

Der Kampf um's Erbe.

Roman von H. Rosen.

(Nachdruck verboten.)

(17. Fortsetzung.)

Die Vorsehung hatte ihn zu ihrem Retter auserkoren, und ihm die furchtbare Gewalt übertragen, sie dem Leben oder dem Tode zu weihen. Seine Blicke brauchten nur weniger gütig auf ihr zu ruhen, seine Worte weniger liebevoll zu sein, und kalte Verachtung, ruhige Abneigung, ein Vermeiden ihrer Gegenwart an die Stelle der bisherigen Aufmerksamkeit zu treten, und sie sank in den früheren Zustand der Schwäche und der Gefahr zurück, und welkte wie eine des Sonnenlichtes beraubte Blume hin. Aber nicht um den mächtigsten Thron der Erde zu erlangen, sich die ruhmreichste Krone aufs Haupt zu setzen, würde er sich dieser Ruchlosigkeit schuldig gemacht haben.

Doch wovon sollten sie leben?

Seine Güter waren verwüstet, Schloß- und Wirtschaftsbauwerke niedergebrannt, und für eine Berufstätigkeit war er nicht genügend vorbereitet. Seine Ländereien wieder ertragsfähig zu machen, fehlten nicht nur die Mittel, es mußten auch noch Jahre darüber hingehen, ehe eine Wandlung zum Besseren eintreten konnte.

Zunächst wollte er sich um eine Anstellung irgend welcher Art bemühen.

Er vertiefte sich in die Anzeigenspalten der Zeitungen, bewarb sich um jede ausgetobene Stelle, für die er sich die genügenden Fähigkeiten zutraute, aber Niemand wünschte sich seine Dienste zu sichern.

Zwischen war die Jahreszeit immer weiter vorgeschritten. Das hübsche Landhaus an den Ufern der Spree, in welchem Otto Sommerwohnung genommen hatte, war mit Gästen überfüllt. Die Preise, die gezahlt werden mußten, waren mäßig, und die Verpflegung gut, dennoch war er genöthigt, mit sich zu Rathe zu gehen, ob seine Mittel ihm gestatten würden, solchen Aufwand noch länger zu bestreiten.

Edda ahnte nichts von den Bedrängnissen ihres Gatten. Sie wußte, daß er der einzige Erbe eines reichen Mannes gewesen war, und blickte voll Vertrauen und Zuversicht zu ihm auf, und Otto würde um nichts in der Welt ihre Täuschung zerstört und ihr Gefühl zufriedener Abhängigkeit von dem Geliebten vernichtet haben.

Er überhäufte seinen Geldvorrath. Alles in Allem besaß er kaum noch zweihundert Mark.

Etwas mußte geschehen, aber was?

In der Stadt konnte man sich wohlfeiler einrichten, und mit dieser Summe längere Zeit auskommen, aber gerade jetzt war das Wetter unerträglich heiß und ein Aufenthalt im Freien für Edda eine Lebensfrage.

Er starrte nachdenklich auf die Goldstücke und Silbermünzen in seiner Hand. Plötzlich kam ihm ein glücklicher Einfall.

„O, ich bin reicher, als ich vermuthete,“ murmelte er, vor seinem Koffer niederknieend, und ein mit Stahlreifen geschmücktes Kästchen herausnehmend und auf den Tisch stellend. Ein Druck auf eine geheime Feder, und der Deckel flog auf. Auf einer himmelblauen Plüschunterlage bligten ihm fünf erbsengroße Diamantknöpfe, eine Diamantengraffe und ein Diamantenring von beträchtlichem Werthe entgegen.

In den Tagen sorgenlosen Glückes hatte er diese kostbaren Steine eines Tages in Paris gekauft. Nur bei seltenen Gelegenheiten war es ihm eingefallen, sich mit denselben zu schmücken. Seit er verständig geworden war, namentlich seit seiner Heimkehr, war es ihm nicht mehr in den Sinn gekommen, sie zu tragen.

„Wenn ich mich recht erinnere, habe ich mehr als fünfzehntausend Francs für diesen Plunder ausgegeben“, seufzte er, „wenn ich ihn jetzt verkaufe, werde ich kaum die Hälfte dafür erhalten, dennoch werde ich mich im Besitz dieser Summe wie ein Krösus fühlen.“

Er schloß das Kästchen wieder und packte es in den Koffer zurück. Mit einer froheren Miene als gewöhnlich, begab er sich auf die Veranda zu seiner Frau, welche eben die Zeitung las.

„Denke nur, Otto,“ rief sie, „hier lese ich eben eine Neuigkeit von einem Verwandten von mir, von dem ich zuvor noch nie etwas gehört hatte.“

„Und wer ist das, Kind?“

„Rudolph von Heudorf.“

„Aber wenn Du noch nie etwas von ihm hörtest, woher weißt Du, daß er mit Dir verwandt ist?“

„Weil er in Heudorf bei Königstein, dem Landstuh meines Großpapas, zu Hause ist. Ich will Dir die interessante Geschichte vorlesen.“

„Baron Rudolph von Heudorf, vor Kurzem aus Italien in seine Heimath zurückgekehrt, um das Majorat Heudorf bei Königstein anzutreten, hat sich mit dem ebenso schönen als lebenswürdigen Fräulein Hedwig von Warburg verlobt.“

Otto verfärbte sich. Edda, deren Blick noch auf dem Zeitungsblatt ruhte, bemerkte nichts von seiner Verwirrung.

„Ist Dir viel über die Familie Deines Vaters bekannt?“ fragte er.

„Nein, ich weiß nur sehr wenig von ihr. Mein Vater hatte noch zwei Brüder, die, wie ich glaube, beide noch vor ihm gestorben sind. Daß ich noch einen Better besitze, ahnte ich nicht im Entferntesten.“

„Wenn Du wähestest, außer Deinem Großvater keinen anderen Verwandten auf Erden zu haben, kam es Dir dann niemals in den Sinn, daß Du in diesem Falle seine einzige Erbin bist?“

„Nein, niemals.“

„Und doch wärest Du, ohne das unvermuthete Auftauchen dieses jungen Mannes, die Besitzerin der Heudorf'schen Güter geworden, die nach dem Aussterben

der männlichen Linie auf die weibliche übergehen.“

„Ja, ja, aber Du siehst, anderer Reichtum als der, welcher mir durch Dich kommt,“ rief sie beschieden. „Doch nun sage mir, kanntest Du vielleicht die schöne Dame, die meines Veters Frau werden soll?“

„Ja, ich kenne sie.“

„Und ist sie in der That so schön, wie die Zeitung behauptet?“

„Sie ist die schönste Frau, die ich je gesehen habe“, erwiderte Otto mit leiser, zitternder Stimme.

„Ist sie blond oder brünett?“

„Sie ist eine blonde Juno, die Alles blendet und bezaubert, was in den Bann ihrer hoheitsvollen Erscheinung tritt.“

„Und die Reize ihrer Person werden erhöht durch den goldigen Schimmer der Millionen ihres Vaters“, bemerkte Edda neidlos.

„O, nein, Kind“, entgegnete Otto, der seine Fassung wiedergewonnen hatte. „Das Glück schüttet seine Gaben selten mit beiden Händen aus und gewährt nicht gleichzeitig wunderbare Schönheit und Adels Schätze.“

„So ist sie nicht die Tochter eines Millionärs?“

„Nein, sie ist trotz ihres vornehmen Namens nur die Gesellschafterin der reichen Frau Krambach.“

„O“, rief Edda überrascht. „Ich glaubte, sie wäre mindestens ein Stern der vornehmen Welt.“

(Fortsetzung folgt.)

Humoristisches.

* **Die Hauptsache.** Erster Sonntagsjäger: „Wollen wir nicht gelegentlich Sonntags mal zusammen zur Jagd gehen, Collegen?“ — Zweiter: „Um, zusammen ...?“ — Erster (eilig): „Natürlich ... Discretion gegenseitig!“

* **Der stärkste Liebeszauber.** Köchin: „Wirst Du mich auch nicht vergessen, Hans, wenn Du in die andere Garnison kommst!“ — Musketier: „Wie könnte ich das, theure Caroline, wo Du Dich mit Deinen delikaten Schweinefleisch so tief in mein Herze eingeschrieben hast!“

* **Gemüthlich.** Chef (zum Hausknecht): „Schmeißen Sie mir mal den lästigen Kerl hinaus, Frig!“ — Reisender: „Aber bitte, diesmal etwas vorsichtig; neulich haben Sie Sie mir den ganzen Ueberzieher zerrissen!“

* **Verlockend.** „Mein Fräulein, ich bin strenger Vegetarianer und trinke ausschließlich nur Wasser! ... Wenn Sie als meine Gattin sich ebenfalls meiner Lebensweise anbequemen wollten, so könnten wir herrlich und in Freuden leben!“ (H. Bl.)

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 5. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier im Auftrage des gerichtlich bestellten Concursverwalters die zur Concursmasse des Metzgermeisters Wilh. Friß, hier gehörigen Gegenstände als:

1 Pferd, 2 Karren, 1 Metzgerwagen gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 3. Juli 1894.

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Von der Societé d'Exploitation de Brevets Industriels zu Paris ist mir die Vertretung der von dieser hergestellten „Sélenifuge“ zur Verbesserung des Dampfesselspeisewassers übertragen worden. „Sélenifuge“ (Patent A. J. Tineg) löst alten Kesselstein auf und verhindert Neubildung, so daß die Reinigung des Kessels durch einfache Spülung vorgenommen wird.

Schachtungsvoll

R. Lipowsky, Gölthestr. 9.

Italienische Roth- u. Weissweine.

Empfehle meine am Platze ohne Zwischenhändler direct von Bauern gekauften vorzüglichen abgelagerten Weine.

Gragnano per Flasche 60 Pfg.

Brindisi per Flasche 70 Pfg.

sowie feinerer Sorten nach Preisliste.

7679

Ächten Chianti

Im Originalfüllung (Inhalt ein- und zwei Liter). Letzterer ist sehr zu empfehlen für Kranke. Deutscho u. franz. Cognac's.

Tannusstr. 41. H. Ruppel, Tannusstr. 41.

Münchener Laden

Aechte Münchener Aufzeichnungen.

Specialität für Leinen-Stickereien.

Fertige u. angefangene Stickereien. 7627

Aufzeichnungen jeder Art ganz billigst

Die beliebten Klöppel-Spitzen von O. Schneider, Friedrichstr. 14, an der Wilhelmstr.

Chem. Waschanstalt von Adolf Thöle

Webergasse 45.

7224

Lieferungszeit 6. 24 Stunden. Neueste maschinelle Einrichtung. Eigene Reparatur-Werkstätte für gereinigte Sachen. Annahmestelle der Säch. Gardinen-Wascherei von Karl Höppner in Köln. Annahmestellen meines Geschäftes befinden sich in Wiesbaden bei Herrn Strensch, Webergasse 40, und bei Geschw. Killin, Rerostraße 8/10; in Schlangenbad bei Herrn Rothschild.

An- und Verkauf

von geb. Herren- und Damenkleidern, Schuhen, Gold, Silber, Pfandscheinen, Fahrrädern, Nähmaschinen, Piano's,

Möbel und ganzen Nachlässen.

Auf Bestellung komme in's Haus.

7638

Jacob Fuhr, Goldgasse 15.

Altdentsche Briefmarken,

Ganzsachen, sowie nur bessere Marken empfiehlt

Filiale der Briefmarken-Handlung,

H. W. F. Schäfer, Frankfurt a. M.,

58 Webergasse 58, Ecke Dircksharben.

Eine feine Kupferplättchen-Garnitur 195 Mt., 1 Tisch polirt 16 Mt., 6 echt nuß. Stühle 86 Mt., 1 Bett 80 Mt. Alles neu am verkaufen. Moritzstr. Nr. 43, Hinthaus. 7726

Schiessstände zur Kronenburg.

Einem verehrlichen Publikum empfehle ich die im oberen Garten der Restauration zur Kronenburg, Sonnenbergerstraße 63, belegenen

Schießstände,

bestehend aus Feld-, Jagd-, und Pistolenständen, zur gest. Benutzung. — Büchsen stehen dem Publikum gratis gegen Munitions-Vergütung zur Verfügung. — Sämtliche Waffen und Einrichtungen neuester Construction und mit allen Bequemlichkeiten.

Schachtungsvoll

6748

Carl Petry, Pächter der Schießstände.

Wein:

Weiß: 1/2 Schoppen von 17 Pfg. an, 1/2 Flasche 30 „ 1/2 „ 50 „
Roth: 1/2 Schoppen von 30 Pfg. an, 1/2 Flasche 40 „ 1/2 „ 70 „

Gasthaus zur Sonne, Mauritiusplatz.

NB. Die Weine sind direct vom Producenten bezogen und theilweise selbst gekellert.

6776

Restauration Göbel

Friedrichstraße 23,

empfiehlt guten bürgerlichen Mittagstisch von 12—2 Uhr warmes Frühstück, Speisen à la carte, Bier der Brauerei-Gesellsch., reine Weine, sowie selbstgekellerten Apfelwein.

7078

Billig zu verkaufen.

2 pol. Betten mit Korbhaar- und Seegrasmattzen, 1 Thür- und 2 Thür. Kleiderschränke, Kanapee, Regulator, versch. Spiegel, ovale, □ und Antiquitäten, Kleiderstod, Waschkommode und Waschlöselle, Heizungschränken, ein geb. Chaiselongue, versch. Stühle, 3- und 4süßl. pol. Kommoden, Küchenstuhl, Nachttisch, Waschtisch, 1 Thele mit Marmorplatte, 1 pol. Sekretär u. gesteppte Strohsäde. Weißkirchstraße 10, 6th. Part.

Bierdegehirre

ein neues einp. silberplattirtes und ein gebrauchtes, preiswürdig zu verkaufen.

7488

Ph. Brand, Wagenfabrik u. Sottlerei, Kirchgasse 23.

Abfak in 5 Jahren
200000 Expl.

Hast jede Krankheit
heilt:

Bilz,

das neue Naturheilverfahren,
ein Hausbuch und Gesund-
heits-Buch für das deutsche
Volk, 1250 Seiten mit 334
Abbildungen. Tausende von
Kranken ausgegebene Kranke
wurden dadurch noch gerettet.
Das Buch hat sich bereits in
200 000 deutschen Familien
eingebürgert. Preis für
Frankenland, Pracht-
band M. 6,50.

Zu beziehen durch Bilz-
Verlag, Dresden-Rade-
beul.

Bilz'sche

Naturheilanstalt
Dresden-Radebeul.

Günstigste Aurerfolge.
Man verlange den Prospekt
der Anstalt gratis.



von M. Schuster, Bonn,
Dampf-Kaffee-Brennerei,
gegr. 1857,
zu 80, 90 und 100 Pfg. das
1/2 Pfund.

empfeht 21155
Oscar Siebert
Launsstraße 42.

Neue Kartoffeln

Werkst per Str. zu 4,75 Mk. frei
im's Haus. Wiederverkäufer
billiger. Gleichseitig empfehle
prima Frühprosa zu den billigsten
Preisen. 779*

F. Möller, Nerostraße 25.

Zu verkaufen:

Ein Kastenofen,

zum Kochen und Bügeln gut,
ist für 5 Mk. abgegeben bei
A. Becker, Frankbrunnenstr. 9.

Zu vermieten:

Albrechtstraße 38

1 Mansarde auf sofort oder
später zu vermieten. Zu erst.
Bariete rechts. 722*

Kirchgasse 42

sind 2 Wohnungen auf gleich od.
später zu vermieten. 748*

Rheinstraße 44

Stb. eine Wohnung, 2 Zimmer,
Küche und Keller zu vermieten.
Näh. Vorbergh. Bart. 7682

Römerberg 8,

eine Wohnung, 3 Zimmer und
Küche nebst allem Zubehör auf
1. Oktober zu verm. 753*

Steingasse 26

im Hinterh., sind auf 1. Octbr.
zwei schöne Wohnungen zu
vermieten. 757*

Werkstraße 5,

Dachwohnung, 3 Zimmer, Küche
u. Zubeh. per sofort od. 1. Juli
zu verm. Näh. Bart. 7296

Ein schönes

Vereins-Lokal

ist noch einige Abende
zu haben. 7209

Kost & Logis

Adolfstraße 5,

Stb. 1. 2. St., gut möbliertes
Zimmer und ein einf. Zimmer
zu vermieten. 777*

MAGGI'S

Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:
F. Klitz, Rheinstraße 79.
Die leeren Original-Fläschchen von 65 Pfg.
werden zu 45 Pfg. u. diejenigen à Mk. 1.10 zu
70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. 22406

Die Steinschrift-Gravir-Anstalt mit Dampfbetrieb

VON

F. C. Roth

Bildhauerei u. Grabsteingeschäft,

am neuen Friedhof,

empfeht

Grab-Denkmalen und Platten

aus Marmor, Granit u. Syenit.

Glas-Grabplatten u. Firmenschilder

aus tief schwarzem Krystallglas

mit vertieften und Relief-Schriften

mittels Maschine gravirt. 7639

Unübertreffliche exacte Arbeit, der Handarbeit weit überlegen.

Adlerstraße 1

1 St. rechts, Kammer mit Bett
für 7 Mk. an einen Herrn oder
ält. Mädchen zu verm. 775*

Adlerstraße 4

Seitenbau 1 St. h., ein kleines
Zimmer für 1 auch 2 Mädchen
sofort zu vermieten. 751*

Gleichstraße 33,

Stb. 1 St. hoch, erhält ein
reint. Arbeiter Schlafstelle. 776*

Hartingstraße 13,

1. St., sehr möbl. Zimmer, auch
an zwei Herren zu vermieten.
Zu erst. Bart. 7599

Helmundstraße 37,

Stb. 1 Tr. L., erhalten 2-3
reintliche Arbeiter schönes und
billiges Logis. 759*

Kellerstraße 22

1 St., zwei möblierte Mansarden
zu vermieten. 7689

Oranienstraße 15,

Stb. 2 Tr., erh. junge Leute
Kost und Logis, per Woche
9 Mark. 771*

Schachtstraße 9a

Wdh. 3 St. r., kann
ein jg. Mann schönes
Logis erhalten. a

Waltramstraße 12,

3 Tr. r., ein möbliertes Zimmer
zu vermieten. 6878

Waltramstraße 37,

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche
zum 1. Juli zu verm. 7288

Wohnung

gesucht.

5 Zimmer mit 2 Mansarden,
von einer kleinen Beamten-Fam.
Preisangabe erwünscht. Offerten
unter J. 370 an die Exp. 749*

Offene Stellen:

Männliche Personen.
Ein tücht. Möbel-Ladierer
findet dauernde Stellung. 756*

Stellen:

Stellung erhält Jeder
überallhin umsonst. Fordere per
Postkarte Stellen-Auswahl.
22256 Courier, Berlin-Westend.

Carl Grünig, Wiesbaden,
Kirchgasse 35. Telephon 244.
Specialität: Tapeten.

Wer beim Einkauf von Tapeten
Worth darauf legt, seine Wohn-
räume gemüthlich u. geschmackvoll
eingerichtet zu sehen, betrefss
der Tapeten-Decoration, der
wende sich gest. vertrauens-
voll an die Tapeten-Hand-
lung, Special-Geschäft
in aparten Tapeten-
Decorationen von
Carl Grünig,
Wiesbaden.
Vorlesende
Firma
bietet
stets
das
Neueste
und Ori-
ginellste der
Tapeten-Indu-
strie, in- und
ausländischer
Sachen. Besonders
zeichnen sich die
Tapetenmuster durch
geschmackvolle Farben-
stellung, sowie durch stil-
gerechte und tadellose Zeich-
nungen aus. Dieselben sind
in jeder Hinsicht dem Publikum
angelegenlichst zu empfehlen.
Gegen Angabe oder Einsendung
von Stoffproben werden Muster,
genau zur Probe passend, allerorts
hin franco versendet. 7179

Schmücke Dein Heim!!

Bitte die Schaufenster zu beachten!!

G. Schöller, Eisenhandlung,

(Telephon No. 74.) in Wiesbaden, Dohheimer-
straße 25
empfeht alle Sorten **Walzeisen**, namentlich **Träger**,
Klapp-, Bierkant-, Rund-, Halb- und Voll-, Winkel-, Fenster-,
Schneid-, Sitter-, Bierleisten-, Handleisten, Koffstahl, U- und
T-Eisen, Reif- und Gussstabeisen, fertige Gussreifen, abge-
drehte Röhren, Eisenblech, Balkonplatten, Stahl, Gas-
röhren, Canalisations-, Closet- und Kessel-Röhren,
Kanalarahmen, Säulen, Dach- und Stallfenster, Blei-
röhren, Tafelblei, Zinkblech, Weichblech, verzinktes
Eisenblech u. c., in bester Qualität zu festen und billigen Preisen.

Feinste

Centrifugen-Süßrahmbutter

vom Block,

per Pfund Mk. 1.15.

offerirt 3935

G. Wienert Nachf. R. Schrader,
Wiesbaden, Marktstraße 23.

Parquetböden

werden umgelegt, abgeschleift und gewachst. Alte Treppen
wie neu hergestellt. 7419
Heinrich Lind, Schreiner u. Frotteur,
Schwalbacherstraße 27.

Gasthaus zur Sonne,
2 Mauritinsplatz 2.

Gut eingerichtete Fremdenzimmer, prima Lager- und
Exportbier direct vom Fass, selbstgekelterten Apfelwein
und Weine. 7027

Gute Küche. Billige Preise.

Restauration zur Stadt Stuttgart,
Frankenstraße 11.

Empfehle mein neu hergerichtes Lokal allen hier wohnenden
Schwaben, sowie Freunden und Bekannten zur gefälligen Be-
nützung. **Reine Weine, Bier** aus der Brauerei Bierstädter
Kellereier, sowie billige und prompte Bedienung sichern zu
4075 **August Greiner,** Zur Stadt Stuttgart.

Innungskrankenkassen

Die Meldestelle der vereinigten Innungs-Krankenkassen
befindet sich vom 1. Juli d. J. ab

Kirchgasse 51.

An- u. Abmeldungen sind täglich von Morgens
8 bis Abends 9 Uhr zu machen. Sonn- und
Feiertage ausgenommen. 7683

Die Kassen-Vorstände.

Jede Hausfrau,
welche einmal

Kaisers-Kaffee

versucht und sich von dessen Güte und Wohlgeschmack
überzeugt hat, wird diesen bekannt guten Kaffee nicht
mehr entbehren können, sie wird, soll sie auch hier und
da einmal anderen Kaffee probirt haben, wieder auf
Kaisers-Kaffee zurückkommen, weil derselbe immer
noch der beste und billigste ist.

Kaisers-Kaffee-Geschäft,

Wiesbaden, Langgasse 31.

NB. Besonders zum empfehlen sind die Sorten
1.45, 1.55, 1.60, 1.65 und 1.75. 7415

Mk. 1 Gebrannter Java-Kaffee Mk. 1

mit Zusatz von afr. Robbohnenkaffee.
Ancip's Malzcaffee bei 5 Pfd. 35 Pfg.
Ger. Korncaffee 16 Pfg., **Gerstencaffee** 18 Pfg.
4 P. Braunschweiger Cichorie 19 Pfg.
Zucker per Pfd. von 25 Pfg. an.
Große süße ärl. Pfäumen per Pfd. 16 Pfg.
Bestes Rübentraut 15 Pfg., **Marmelade** 30 Pfg.
Limb. Rahmkäse (im ganzen) per Pfd. 38 Pfg.
la. Kernseife bei 10 Pfd. 23 Pfg.
Neue Holl. Wollhänge Stück 10 Pfg.
Borgügl. Salatöl per Sch. 40, 48, 60 und 70 Pfg.
Spiritus den. bei 5 Schoppen 17 Pfg.
Sog. Kaiseröl bei 5 Liter 22 Pfg. 7711

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, Freunden und Nachbarschaft
die ergebene Mittheilung, daß ich mein Kupferschmiedgeschäft
von **Werkstraße 31** nach

Webergasse 50

verlegt habe. Gleichzeitig bitte ich das bisherige Vertrauen
zu mir auch fernerhin bewahren zu wollen und halte mich
bei vorkommenden Arbeiten bestens empfohlen.
Schaftungsvoll 7741

Fr. W. Noll, Kupferschmied.

Ein großer Posten
Strohhüte

zu Fabrikpreisen. 7677

E. Hübing, Cde Säfner u.
Goldgasse 1.

Sonnenberg-Wiesbaden.
Schönstes Lokal Sonnenbergs
am Fusse des Berges.

Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit.

Restauration Nassauer Hof (Readez-vous der Touristen)
Besitzer: **Jacob Stengel.** 5494

Vorzügl. Getränke.
Selbstgekelterten Wein
und Apfelwein.

Special-Fabrikation:
Apfelwein-Champagner,
worüber viele Anerkennungs-schreiben vorliegen.
Fabrikation von echtem Champagner nach franz. Methode.
Versandt nach dem In- und Auslande.
Aufmerksame Bedienung. Billige Preise.